**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 34

#### Inhaltsverzeichnis

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der ichweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Bafel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 34.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhanblung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenien burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Oberft Gieland und Major von Etgger.

Inhalt: Ueber Kompagnie Kolonnen und beren etwalge Einführung in bas Reglement ber schweizerischen Infanterie. (Schluß.)
— Organ bes Wiener Militar-Biffenschaftlichen Vereins. — Ansichten vom Kriegsschauplat 1870/71. — Kreisschreiben bes elbg. Militarbepartements. — Eidgenoffenschaft: Bericht über die Grenzbesetzung im Januar und Februar 1871. (Fortsetzung.) — Ausland: Oestreich: Ergebnisse der heurigen Retrutirung. Frankreich: Reorganisation der Armee. Befestigung von Baris. Landes-befestigung. Bericht Mac Mahon's. Bericht des General Chanzy. England: Uebungen. Egypten: Amerikaner in der Armee. Berschiedenes: Die deutsche Militar-Journalistit. Die Wehrtraft Serbiens.

Weber Kompagnie-Kolonnen und deren etwaige Ginführung in das Reglement der schweizerischen Infanterie.

(Schluß.)

Um nun jum Schluß ber tattischen Besprechung ber Rompagnie-Rolonnen ihre Borzuge furg noch ein= mal zu resumiren, fo ftellen fie fich ale folgenbe bar:

Möglichst innige Verbindung der zerftreuten und geschlossen Fechtart, und bamit des Nah= und Kernkampfes.

Rafcher Uebergang von ber Linie in die Rolonne und umgekehrt.

Bochfte Beweglichfeit.

Rleine Ziele für feinbliche Feuerwirkung unb Benutzung aller burch das Terrain dargebotenen Rortheile.

Und die einzige Schwierigfeit, die fich ihrer Gin= führung moglicherweise entgegenstellen tonnte, ift:

Erhöhte Anforderung an die taktische Ausbildung ber Kompagnie= Rommandanten (Offiziere im All= gemeinen).

Soll nun die Infanterie ber Schweiz fich biefe fo leicht zu erlangenden Borzuge entgeben laffen? Sollte die einzige hauptschwierigkeit, welche fich ihrer Einführung entgegenstellt, nicht allmählig zu besfeitigen fein?

Unzweiselhaft werden fich bei Anregung ber Frage über die Einführung der Rompagnie=Rolonnen in die schweizerische Infanterie Stimmen erheben, welche von vorne herein Gegner dieser taktischen Form find, dies selbe schon früher bekämpst haben und auch fernerhin wieder bekämpsen werden. Auch das preußische Bundsnadel=Gewehr hatte seiner Beit viele Gegner und wurde auf das heftigste und mit Erfolg bekämpst, die die Erfahrung, diese unwiderstehliche Lehrmeisterin, die militärische Welt eines Bessern belehrte. — Wahr=

scheinlich werben nun aber auch manche Andere die Zweckmäßigkeit und Einfachheit ber Form anerkennen, aber die ihrer Ansicht nach zu großen Schwierigsteiten ber Einführung fürchten, und es deswegen nicht wagen, der Einführung das Wort zu reben; vielleicht halten sie es auch nicht für zweckmäßig, an einem vor Rurzem erst eingeführten Reglement schon wieder andern zu wollen. — Rur Wenige werden es baher sein, welche mit Billigung der hier entwickelzten Formen dem Indifferentismus und der Furcht vor dem Neuen energisch zu Leibe gehen, um dem Vaterlande die erkannten Bortheile zu sichern. Diese müssen vor allen Dingen dahin zu wirken suchen, daß ihnen ein praktischer Bersuch gestattet werde, um Gegner und Ungläubige überzeugen zu können.

Die hauptschwierigkeiten ber Ginführung liegen in ber Schmache ber jest bestehenden Rompagnien und in ber gur Zeit vielleicht nicht völlig genugen= ben taktischen Ausbildung einer größeren Zahl von hauptleuten.

Die erstere Schwierigkeit ist leicht zu beseitigen, wenn man die Bataillone in 4 Rompagnien eintheilt. Da die Stärke der Bataillone 700 Mann beträgt, so würde eine Rompagnie 175 Mann stark sein, gerade genügend, um den ihnen gestellten Ansforderungen entsprechen zu können, aber in der Boraussesung, daß aus eingerichteten Depots ihr Absgang ersett werden könne. Die hannoverschen Rompagnien hatten bei Langensalza eine Stärke von 120 bis 150 Mann, der Feldzug dauerte allerdings nur 8 Tage.

Die Beseitigung ber zweiten Schwierigkeit konnte im ersten Augenblick größere Bedenken erregen. Allein auch hier kann mit Fleiß, festem Willen und Beit geholfen werben. Durch die Gintheilung ber Bataillone in 4 Kompagnien wird zunächst ein Drittstheil aller Kompagniechefs bisponibel. Bei eins